

Kontakt:

Prof. Dr. Günter Häfelinger (V.i.S.d.P.)
Eichenweg 3
72076 Tübingen
Tel: 07071/600519
E-Mail: guenter.haefelinger@uni-tuebingen.de

Sprechen Sie mit Ihren Bekannten und Freunden über unsere Initiative.
Stolpersteine für die Opfer von nationalsozialistischer Gewalt und Verfolgung stärken unsere Zivilgesellschaft.
Was meinen Sie?

Tübinger Stolperstein- Initiative



Bitte spenden Sie auf unser Spendenkonto
beim „Förderverein für jüdische Kultur in
Tübingen e.V.“ mit dem Kennwort: **Stolpersteine**
IBAN: DE62 6415 0020 0002 3302 28
BIC: SOLADES1TUB
bei der Kreissparkasse Tübingen

Hinweis: Bei einer Spende bis zu 100 € genügt
der Konto-Auszug, bei einer Spende über 100 €
erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Foto innen: Von NearEMPTiness - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0

**Sind Sie auch
für weitere Stolpersteine
in Tübingen?**

Bitte unterstützen Sie dann unser Projekt,
Stolpersteine für die ehemaligen jüdischen
Bürger der Stadt Tübingen zu verlegen.

Worum geht es uns?

In 1100 deutschen Orten wurden bisher von dem Kölner Künstler Gunter Demnig rund 55 000 Stolpersteine verlegt.

Allein in Stuttgart sind es mehr als 800.

Seit 2011 gibt es in der Tübinger Südstadt 27 solcher Steine. Dies war den Gemeinden der Eberhards- und Michaelskirche zu verdanken.

Nun wollen wir uns dafür einsetzen, dass durch weitere Stolpersteine auch der anderen jüdischen Mitbürger/innen gedacht wird.



Stolpersteine, als Kleindenkmale auf öffentlichen Gehwegen verlegt, bringen uns dazu, über die Geschichte zu „stolpern“. Sie halten die Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen wach. Sie ermahnen uns, dass sich so etwas niemals wiederholen darf – auf sehr eindringliche, aber nicht aufdringliche Weise: Die kleinen beschrifteten Messingplatten am letzten Wohnort sind eine Form des persönlichen Gedenkens. Sie können die Stelen des Geschichtspfads ergänzen.

Unser erstes Projekt:

Stolpersteine für die Familien Oppenheim und Schäfer.

Die Inhaber des ehemaligen Tübinger Textilgeschäfts Degginger, Holzmarkt 1, der heutige „New Yorker“, waren die miteinander verwandten jüdischen Familien Oppenheim und Schäfer. Sie waren geschäftlich erfolgreich, kulturell engagiert und sozial angesehen. Die betagte, in Jerusalem lebende Tochter Michal Wager, geb. Liselotte Schäfer, hat uns wissen lassen, dass sie sich über Stolpersteine für ihre Familie sehr freuen würde.

Bei der Festlegung weiterer Stolperstein-Orte bemühen wir uns um das Einverständnis der betroffenen jüdischen Angehörigen.

Wir bitten Sie, unser Anliegen bei der Stadtverwaltung und den Fraktionen des Gemeinderats zu unterstützen.

Und: Wir brauchen auch Ihre finanzielle Hilfe.

Die Tübinger Stolperstein-Initiative

- ist konfessionell und politisch neutral.
- steht allen interessierten Tübingern zur Mitarbeit offen.
- tagt nach Absprache im Clubraum der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Berliner Ring 14 (Waldhäuser Ost).